

Volkswacht

für Schlessien

Abonnementspreis: In Schlessien für gewöhnliche Abnehmer aus Schlessien 1.- Mk., auswärts 1.50 Mk., Ausland 2.- Mk., Ausland 2.50 Mk., Familienabonnenten 0.40 Mk., Studenten 0.30 Mk., Reformations- und Wohnstättenvereine 0.40 Mk., Schulen 0.50 Mk., das feste Wort 1.- Mk., Abnehmer für die Provinz müssen die vorerwähnten 11 Mk. 11 Zug vorwärts in der Haupt-Abteilung für 1921 in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

Organ für die wertfällige Bevölkerung

Jahrespreis: 12 Mk. (einschließlich Postgebühren) durch die Post bezogen vierteljährlich 3 Mk. (ohne Postgebühren) bei 100 Stück durch die Post bezogen monatlich 1 Mk. vierteljährlich 3 Mk. 50 Pf.

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Abteilung: Fürststraße 46, durch die Zweigabteilung der „Volkswacht“, Neue Graupenstraße Nr. 3 und durch alle Abnehmer zu beziehen. Wöchentlich 1.20 Mk., monatlich 3.70 Mk., vierteljährlich 10.50 Mk. (einschließlich Postgebühren) durch die Post bezogen vierteljährlich 3 Mk. (ohne Postgebühren) bei 100 Stück durch die Post bezogen monatlich 1 Mk. vierteljährlich 3 Mk. 50 Pf.

Briand verweigert rasche Entscheidung über O/S.

Erreicht Briand die Vertagung der Entscheidung?

Reuter erfährt, daß Briand auf seine Anregung hin, eine Zusammenkunft von Sachverständigen herbeizuführen, die sich mit der obereschlesischen Frage beschäftigen sollen, eingeladen wurde. Genaueres anzugeben. Wenn auch nach englischer Ansicht diese Sachverständigenbefragung vermutlich zu keinem bestimmten Ergebnis führen würde, so war man doch der Meinung, daß der Oberste Rat die Frage möglichst bald behandeln solle und die Sachverständigen deshalb unverzüglich zusammentreten und bis zum 24. Juli an den Obersten Rat berichten sollten. Briand stimmte mit der britischen Regierung darin überein, daß die Sachverständigen nicht viel wirklich wertvolle Arbeit bis zu jenem Zeitpunkt leisten könnten. Er erklärte überdies, daß die Lage in Oberschlesien so schlecht sei, daß es ganz unmöglich sein würde, irgend welche Entscheidungen durchzuführen, die erreicht werden könnten, und es dann infolgedessen nutzlos sein würde, den Obersten Rat noch in diesem Monat zusammenzubekommen. Da ihm aus diesen Gründen der August nicht passe, sei er nicht in der Lage, irgend ein Datum vorzuschlagen. Inzwischen seien die Franzosen der Ansicht, daß die alltesten Streitkräfte auf der Stelle vermehrt werden müssen. Briand selbst sei bereit, eine neue französische Division zu entsenden.

Wie in Versailles über Oberschlesien beraten wurde

Veröffentlichung des Protokolls.
(Drahtbericht unseres Berliner Bureaus.)
Der „Vorwärts“ veröffentlicht in seiner heutigen Morgenausgabe das Protokoll der Sitzung des Obersten Rates vom 2. Juli 1919, in der darüber entschieden werden sollte, ob Polen wie vorgehien, sofort an Polen fallen oder ob eine Volksabstimmung vorgenommen werden soll. Das umfangreiche Protokoll zeigt klar und deutlich, in welcher geradezu haarsträubender Weise über das Schicksal eines Millionenvolkes und die wirtschaftlichen Notwendigkeiten eines Landes von dem Obersten Rate der Entente Beschluß gefaßt wurde. Clemenceau, der als Vertreter Frankreichs an der Konferenz teilnahm, läßt sich mit Überheblichkeit aus Mangel an Intelligenz über ernsthafte Tatsachen hinwegsetzen und gerade der amerikanische Prediger des Selbstbestimmungsrechtes, Wilson, wiederholte mehrere Male Argumente, die von Unkenntnis über obereschlesische Verhältnisse zeugten und die nicht im geringsten nach Selbstbestimmungsprinzipien ausliehen. Es ist nicht zu viel gesagt, wenn man nach dem veröffentlichten Protokoll Lloyd George als denjenigen nennt, der sich durch seine wesentlich klügere Auffassung von den Dingen für die Durchführung einer Abstimmung eingesetzt hat und dem die vollkommene Zustimmung zu verdanken ist. Seine Argumente wurden zunächst von dem sich langweilenden Wilson abgelehnt, jedoch später angenommen.

Die deutsche Antwort auf die französische Note

Die Reichsregierung beabsichtigt, die jüngste französische Note so schnell wie möglich zu beantworten. Eine sofortige Beantwortung war nicht möglich, weil das Reichsministerium eine Untersuchung der von dem Ministerpräsidenten Briand angeführten Einzelheiten angeordnet hat und die Antworten jedenfalls erst in 1 bis 2 Tagen vorliegen werden.
Bisher haben der englische und italienische Botschafter in Berlin noch keine Gelegenheit genommen den Schritt der französischen Regierung in irgend einer Weise zu unterstützen. Nach der Haltung der englischen Presse zu urteilen, scheint man in London über die Verhältnisse in Oberschlesien, sowie über das Verhalten der Deutschen und das Treiben der Polen besser informiert zu sein, als das in Paris der Fall ist.

Eine unabhängige Antwort auf die französische Note.

Die Haltung der Berliner Presse gegenüber den neuesten französischen Drohungen ist einheitlich von der äußersten Rechten bis zu den Unabhängigen, wenn auch die Rechtsblätter mit nichtsliegenden Thesen und der Forderung nach einer harten Hand die Dinge abtun wollen. Besonders bemerkenswert erscheint uns die Haltung der Berliner „Freiheit“. Das Blatt sagt u. a.:
„Wenn die französische Regierung die Tatsache, daß die Selbstbestimmungsorganisationen noch nicht aufgelöst sind, zum Anlaß nimmt, um die Entscheidung der obereschlesischen Frage wieder zu vertagen, so bedeutet dies eine Verlängerung der Spannung, eine neue Stärkung der nationalistischen Agitation in Deutschland. Es ist natürlich nach dem Friedensvertrag das Recht Frankreichs, militärische Verstärkungen nach Oberschlesien zu schicken. Man hätte sogar meinen können, daß man in einem früheren Augenblick, wenn der nötige Wille vorhanden gewesen wäre, den politischen Zustand hätte verhindern können. Wenn aber...“
Kurzum, die Berliner Presse ist einmütig der Meinung, daß die Entscheidung über Oberschlesien mit einem deutschen Angriff auf Polen oder die Militärien beantwortet werden könnten, so muß doch dazu gesagt werden, daß in allen zurechnungsfähigen politischen Kreisen Deutschlands über die völligen Unfruchtbarkeit, Erfolglosigkeit und Gefahr eines solchen Vorgehens nur eine Meinung herrschen kann. Dazu braucht man wirklich die große Befähigung nicht, die Frankreich offenbar für nötig hält.

Jouhaux für Autonomie Oberschlesiens.

Eine Korrespondenz meldet:
Im „Progres Civique“ liest man einen interessanten Bericht des Generalsekretärs der CGT, Jouhaux über die Ergebnisse der Kommission, die vom Internationalen Gewerkschaftsbund nach Oberschlesien geschickt wurde. Die Delegation bestand aus Jouhaux, Frankreich, Jymmen als Delegierten des Internationalen Gewerkschaftsbundes, Kohl-Deutschland und J. Lamski-Polen. Jouhaux stellt fest, daß das industrielle Revier Oberschlesiens als einheitliches Ganzes anzusehen ist. Er gibt dafür mehrere Beweise, die zwar alle dem entstammen, daß der Umstand, daß das Gebiet kapitalistisch ausgebeutet werde, es unmöglich mache, das Gebiet zu teilen, ohne seiner Produktivität zu schaden. Die Frage der Teilung aus rein nationalen Gründen ist unlösbar. Die nationalen Themen sind ja auf beiden Seiten anscheinbar, weil sie Wahres mit Falschem vermischen. Das Falsche wäre, schließt Jouhaux, der anscheinend die Meinung der ganzen Delegation vertritt, an Oberschlesien die Autonomie zu gewähren unter Kontrolle des Völkerbundes und diesem Gebiet die offene Tür auf beiden Seiten zu garantieren.

Genosse Jouhaux hat an verschiedenen anderen Stellen seine Forderungen in Oberschlesien bereits ähnlich beschrieben, aber dort noch Folgerungen daraus gezogen, die der Wirklichkeit des geltenden Völkerrechts besser Rechnung tragen, als dieser Vorschlag einer Neutralisierung, der völkerrechtlich, — von allen anderen Schwierigkeiten abgesehen, — aus den möglichen Lösungen ausdrücklich ausgeschlossen ist. In dem Blatte „L'Atelier“ hatte Jouhaux den Standpunkt vertreten, Oberschlesien müsse demjenigen Lande ohne Teilung des zentralen Industriegebietes angegliedert werden, das den besseren Minoritätenchutz verbürge. Dieses objektiv gut begründete Urteil über die Grundlagen des Wiederaufbaus der obereschlesischen Wirtschaft scheint uns wertvoller zu sein, als die neue Wiederholung des alten auch sachlich erledigten Gedankens der Neutralisierung. Gerade wir, die wir die Ausschreitungen deutscher Nationalisten in Oberschlesien mit aller Schärfe öffentlich kritisiert haben, haben das Recht, darauf hinzuweisen, daß die schlimmsten Vorformnisse auf deutscher Seite auch nicht entfernt mit der Vergewaltigung der Angehörigen der anderen Nation durch die Insurgenten in den letzten Aufständen zu vergleichen ist. Polen kann sich auf Grund der sozialen Struktur seiner Bevölkerung Minoritätenchutz augenscheinlich nicht in dem Maß leisten, wie er in der deutschen Reichsverfassung festgelegt ist und von den beiden größten deutschen Parteien Oberschlesiens, die auf deutscher Seite immer eine entscheidende Mehrheit haben werden, gegen alle nationalistischen Widerstände durchgesetzt werden wird.

Die deutschen Riefenzahlungen.

Ueber die von Deutschland in Ausführung des Zahlungsplanes geleisteten Zahlungen wird nachstehende Partier Mitteilung veröffentlicht: Die deutsche Regierung hat an die Reparationskommission eine neue Zahlung im Betrage von ungefähr 31 Millionen Goldmark in europäischen Werten geleistet. Die Zahlung wird zur Amortisierung der Reichsschuldwechsel verwendet, die in Ausführung des Artikels 5 des Zahlungsplanes ausgeschrieben wurden. Die gegenwärtige Lage hinsichtlich der Ausführung des genannten Artikels ist folgende: Zahlen in Goldmark: Tante auf 3 Monate, Ende Mai übergeben: 838 573 000 Mark, Barzahlungen zur Vervollständigung der Willarde: 160 427 000 Mark, Gesamtsomme: 1 000 000 000 Mark. Deutschland zahlte bis heute für Amortisierung der Tante die Summe von 114 949 600 Goldmark mit Einschluß der letzten geleisteten Zahlung von 31 Millionen Goldmark, wodurch die Gesamtsomme an Barzahlungen vom Mai ab auf 160 427 000 Goldmark + 114 949 600 Goldmark = 275 376 600 Goldmark gebracht wird. Die obigen Zahlen bleiben eventuell kleinen Veränderungen unterworfen. Außerdem legte die Reparationskommission jedoch die Reparationskommission davon in Kenntnis, daß die deutsche Regierung eine abermalige Zahlung von 41 Millionen Goldmark in verschiedenen europäischen Werten anbietet.

Meutereien unter den abrückenden Insurgenten.

Wie der Diarist Bozanski berichtet, waren mit dem Augenblick der Liquidierung des Aufstandes in Oberschlesien zahlreiche Insurgentenabteilungen, hauptsächlich der Nordgruppe des Majors Rowat gezwungen, Obereschlesien zu verlassen, sobald sich einige Tausend Insurgenten namentlich in Ost- und Silesien, Schrimm, Jaroschin und Polen versammelten. Nach demselben Berichte kam es nun bei der Entlassung der in Polen zurückgelassenen Waisungen zu einem hitzigen Zusammenstoß. Die Waisungen sollten die Waffen abliefern und zur Arbeit herangezogen werden. Infolge kommunistischer Agitation hatten sich mehrere Aufständische geweigert, der Aufforderung nachzukommen. Da alle Ermahnungen nutzlos geblieben seien, habe der kommandierende Offizier Befehl gegeben, auf die Rebellen zu schießen. Zwei Aufständische seien getötet und 16 verwundet worden.

Die Einigungsfrage und die republikanische Koalition

Von Eduard Bernstein.

Während in weiten Kreisen der Sozialdemokratie beider Richtungen die Erkenntnis von der Notwendigkeit der Einigung der Sozialdemokratie sich immer stärker geltend macht und vielfach in Form leidenschaftlichen Wunsches sich äußert, werden im Lager der Unabhängigen neuerdings wieder Stimmen laut, die vor diesem Einigungsdrang warnen. Man macht auf die grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten aufmerksam, welche die Unabhängige Sozialdemokratie von der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands trennen, und erklärt, daß, ehe diese nicht im Sinne der Unabhängigen behoben seien, die Einigung mehr Schaden als Nutzen anrichten werde. Die Unabhängige Sozialdemokratie dürfe von ihren Grundsätzen nicht abgehen.

So peinlich diese Stimmen manchen Freund der Einigung berühren mögen, so wäre es doch falsch, sich über sie mit einigen tadelnden Redensarten hinwegsetzen zu wollen. Meinungsverschiedenheiten grundsätzlicher Natur sind da, und ohne daß man sich über sie offen ausgesprochen und eine Verständigung erzielt hat, wird eine erprobliche Einigung nicht zustandekommen.

Den Kernpunkt der Meinungsverschiedenheiten zwischen Unabhängigen und Mehrheitslern, wie ich der Kürze halber die Sozialdemokratische Partei Deutschlands nennen will, bildet heute die Frage des Klassenkampfes in ihrer Anwendung auf die Frage der Koalition mit bürgerlichen Parteien. Nach der Ansicht einflussreicher Mitglieder der Unabhängigen Sozialdemokratie ist die Verbindung von Sozialdemokraten mit bürgerlichen Parteien zum Zweck der Regierungsbildung ein Verstoß am Prinzip des Klassenkampfes, der unter keinen Umständen gutgeheißen werden darf. Abschwören dieser Lodiünde von Seiten der Mehrheitssozialisten wäre danach unerlässliche Vorbedingung dieser Vereinigung.

Kann aber diese Partei sich darauf einlassen? Um diese Frage richtig zu beantworten, mag man sich vergegenwärtigen, was die politischen Folgen eines solchen Schrittes wären. Ohne Zweifel wäre er für den Bestand der Republik in Deutschland von verhängnisvoller Natur.

Nach Lage der Dinge kann in Deutschland die Republik nur leben als parlamentarische Staatswesen. Für eine reine Demokratie nach schweizerischem Muster ist Deutschland an Gebiet und Bevölkerung zu groß und als Republik zu jung und zu umstritten. Parlamentarische Regierung heißt Regierung durch die Mehrheit der Volksovertretung, und in Deutschland mit seinen vielen Parteien ist eine solche Mehrheit nur zu erzielen durch das Mittel politischer Koalition, kann eine republikanische Mehrheit in absehbarer Zeit nur zustande gebracht werden durch Zusammengehen von Sozialdemokraten und solchen bürgerlichen Parteien, welche sich unzweifelhaft auf den Boden der Republik gestellt haben.

Eine derartige Koalition für alle Fälle vorzuziehen, wie das die Unabhängigen bisher getan haben und nach der vorerwähnten Auslegung der Lehre vom Klassenkampf weiter tun müßten, ist ein Doktrinisismus, der sich durch kein vernünftiges Argument begründen läßt. Er hat denn auch nichts mit dem Geist der Lehre von Marx-Engels zu tun, auf die seine Verfechter sich gewöhnlich berufen. Wie immer auch sich Marx-Engels gelegentlich zur Teilnahme von Sozialisten an Koalitionen mit bürgerlichen Parteien äußerten, so ist es ihnen doch nicht eingefallen und würde auch völlig ihrer realistischen Auffassung des Kampfes der Arbeiterklasse widersprechen, sie unter allen Umständen und Formen zu verpöhlen. Am 3. Februar 1865, zur Zeit des Verfassungskonfliktes in Preußen, schrieb Karl Marx an Friedrich Engels bei Stützierung einer von ihnen beiden abzugebenden öffentlichen Erklärung, nachdem er den Gedanken eines Bündnisses der Arbeiter mit Bismarck für einen Traum von Karren erklärt hatte,

„Kurzum, es wäre kaum am Schluß den laubenen Geschichtlichen zu sagen, daß sie einerseits durch ihre Feindschaft und Giftigkeit die Sache verrannt haben, andererseits, wenn sie Allianz mit der Arbeiterklasse gegen die Regierung verlangten — um diese sei allerdings im Moment kein einziger Arbeiter —“

die Konzeptionen machen, die ihrem eigenen Prinzip des Frei-

Zwei Tage darauf, am 5. Februar 1868, antwortet Friedrich Engels, er sei damit „entweder ein einzel-

Man sieht, Marx und Engels waren durchaus für eine Koalition der sozialistisch gestimmten Arbeiter mit

So weit entfernt waren diese beiden Männer von jenem Doktrinarismus, der die Politik der Partei der

Ähnlich wäre eine Koalition mit den bürgerlichen Mittelparteien zu beurteilen, wenn es sich bei ihr wirk-

Regierung zu bilden, die sich ungewöhnlich auf den Boden der Republik gestellt haben, gäbe sie der Republik selbst

Denn es ist in Opfer, ganz gewiß. Und zwar ein sehr großes Opfer für eine sozialdemokratische Partei.

Das hat sich unsere Partei gesagt, als sie in den Tagen der durch das Ultimatum der Militären hervor-

Brotpreiserhöhung bedeutet Vohnerhöhung.

Wie der Vorwärts mitteilt, hat die kommende Brotpreiserhöhung wiederholt den Gegenstand von Feiern innerhalb des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes gebildet.

Die parteipolitische Zusammenfassung der Provinzialauschüsse.

Der amtliche preussische Pressedienst gibt folgende Zusammenfassung über die parteipolitische Zusammenfassung der Provinzial-

- I. Ostpreußen. 5 Deutschnationale Volkspartei, 2 Deutsche Volkspartei, 1 Zentrum, 1 Deutsche Demokratische Partei, 2 Sozialdemokratische Partei, 1 Kommunistische Partei.

- II. Brandenburg. 6 Bürgerliche Vereinigung, 2 Deutsche Demokratische Partei, 2 Sozialdemokratische Partei, 1 Unabhängige Sozialdemokratische Partei, 1 Kommunistische Partei.

- III. Pommern. 6 Deutschnationale Volkspartei, 2 Deutsche Volkspartei, 4 Sozialdemokratische Partei.

- IV. Schlesien. 2 Deutschnationale Volkspartei, 1 Deutsche Volkspartei, 1 Zentrum, 1 Deutsche Demokratische Partei, 2 Sozialdemokratische Partei, 4 Oberklassische Mittelglieder.

- V. Sachsen. 8 Deutschnationale Volkspartei, 2 Deutsche Volkspartei, 1 Zentrum, 1 Deutsche Demokratische Partei, 3 Sozialdemokratische Partei, 2 Unabhängige Sozialdemokratische Partei, 2 Kommunistische Partei.

- VI. Schleswig-Holstein. 5 Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft, 5 Sozialdemokratische Partei.

- VII. Hannover. 2 Deutschnationale Volkspartei, 2 Deutsche Volkspartei, 1 Zentrum, 2 Sozialdemokratische Partei, 1 Deutsche Demokratische Partei, 5 Sozialdemokratische Partei.

- VIII. Westfalen. 1 Deutschnationale Volkspartei, 2 Deutsche Volkspartei, 1 Zentrum, 1 Deutsche Demokratische Partei, 3 Sozialdemokratische Partei, 1 Kommunistische Partei.

- IX. Rheinprovinz. 5 Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft, 7 Zentrum, 2 Sozialdemokratische Partei, 1 Kommunistische Partei.

- X. Hessen-Nassau. 3 Deutsche Volkspartei, 2 Deutsche Demokratische Partei, 1 Zentrum, 1 Deutsche Demokratische Partei, 4 Sozialdemokratische Partei, 1 Kommunistische Partei.

- Xa. Bezirksverband Cassel (Landesausschuß). 5 Deutsche Demokratische Partei, 2 Zentrum, 1 Deutsche Demokratische Partei, 4 Sozialdemokratische Partei.

- Xb. Bezirksverband Wiesbaden (Landesausschuß). 2 Deutschnationale Volkspartei, 2 Deutsche Volkspartei, 1 Zentrum, 1 Deutsche Demokratische Partei, 4 Sozialdemokratische Partei, 1 Unabhängige Sozialdemokratische Partei.

Hungerland.

Von Georg Wenzel.

(Kochend verboten.)

Die Mutter sitzt unter dem Schlüssel am Scherben. Sie sagte nur immer wieder: Karl! Karl! Wenn Dich noch gut geht!

Wilhelm schritt unterdessen mit seinem Schwiegerbruder durch den tiefen Schnee dem Däufelsberge zu. „Ich habe schon ein paar

Einige „Hätere waren anderer Meinung. „Das meiste

Man würde das „Hä“ und „Hä“ schädel. „Ich muß

Kameraden“, sagte er. „Dah wir diese für uns günstige Zeit für

Weiter schlage ich vor, am nächsten Sonntag eine Zusammen-

Als die drei am Abend wieder gemeinschaftlich am Tisch

Als die drei am Abend wieder gemeinschaftlich am Tisch

„Sie einigten sich nun dahin, dem Vorstände den Platz zu

In der folgenden Woche entfiel den Arbeitern die

Kanern der Wohnhäuser, an den Grubengebäuden, in der Erde

Zu gleicher Zeit tauchte nun das Gerücht von der schweren

Der Sonntag trat die Konferenz zusammen. Der Vertreter

In der Aussprache wurde noch mitgeteilt, daß jene Ausschü-

Wohler wurde vorgeschlagen, die Bergbehörde als Vermittler

Schon glaubten die Teilnehmer der Sitzung, die Bestimmung

Ausland.

Die Washingtoner Konferenz.

Eine amerikanische Botschaft an Japan. (Drahtbericht unseres Berliner Büros.)

Die amerikanische Regierung hat jetzt in Japan bezüglich...

Bölkerebund und Abrüstung.

Am Sonnabend und Sonntag lagte die gemischte Kom- mission des Bölkerbundes für die Herbeiführung der...

Zonhang

als Delegierter des Internationalen Arbeitsamts eine bemerkens- werte Rede. Er wies auf die Begeisterung hin, mit der...

Die Engländer erklärten, er wolle nicht die Frage der...

Genosse Longuet über die Mittelschuld der französischen Imperialisten am Krieg.

Anlässlich der internationalen Konferenz der Arbeitsgemein- schaft 2 1/2 in Frankfurt a. M. äußerte sich Jean Longuet auch über...

Bonomis Programmrede. (Drahtbericht unseres Berliner Büros.) Der neue italienische Ministerpräsident Bonomi gab am...

Waffenstillstand in Irland.

Reuter meldet: Die Sinnfeiner und die britischen militäri- schen Behörden in Irland haben ein Abkommen geschlossen, dem...

Lord George gegen die „Times“.

Anlässlich eines scharfen Angriffs der Londoner „Times“ gegen den englischen Ministerpräsidenten und den Außenminister...

Der Baltische Bund.

Nach zweitägigen Verhandlungen der 3 Minister des Baltischen Staats wurden laut Lit. T. Ag. Konventionen...

Die Uebergabe Westungarns an Oesterreich.

Wie Reuter erzählt, haben die Kontrollkommissionen des Oesterreichischen Bundes die offizielle Mitteilung...

Breslau (Land)-Neumarkt.

Deutsch. Wkt. Am 14. d. M. fand bei Suchanek eine Versammlung des hiesigen Sozialdemokratischen Bezirks...

Aus der Provinz Schlesien.

Bezirkskonferenz der Sozialdemokratischen Partei.

Genosse Buchwitz hielt dann in seiner bekannten Art, die frag- aber trefflich ist, über die dem Parteitag zur Beratung...

Die Ortsgruppen werden angehalten, für die Fortschrittsmit- glieder und Funktionäre das Mitteilungsblatt des Bezirkes...

Die am 10. Juli in Breslau tagende Bezirkskonferenz be- schloß, in der Woche vom 7. bis 14. August oder d. bis 14. Sep- tember eine allgemeine Parteitagung zur Aufnahme neuer Mit-

In öffentlichen politischen Verlesungen kann, wenn die Notwendigkeit dazu vorliegt, auch in hiesigen öffentlichen In- stituten...

Es wurden alsdann die Wahlen vorgenommen. Als Be- legter für den Parteitag gingen aus...

Der alte Bezirksvorstand wurde wieder gewählt. Genosse...

Interessantes volkswirtschaftliches Material.

Als Ergänzung zu diesem Aufsatz in Nr. 164 noch folgendes: Dem Harkon von Carolath sind vor einiger Zeit von seinem...

Bresl. Eisenbahnunglück. In Laubanheim an der Spree...

Eingelandt.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir diejenigen Zuschriften aus welchem...

Gemeinwesenstatistik auf den Teichhäusern!

Das Gelände zwischen Gustav Freitag, Jerbahn- und Kleintierstraße wurde im Mai des Jahres 1916 zum Gemeinwesen...

Da dieses Gelände von dem Magistrat als Bauplatz gedacht war, so nahmen natürlich alle Pächter an, den Acker...

Wir bitten den hochwohlwollenden Magistrat, auf dieses Eingelandsicht sich doch einmal näher äußern zu wollen.

Die Wahlen.

Table with 4 columns: Party, 18/7, 15/7, 18/7, 15/7. Rows include American, English, Polish, and others.

Waffenstand

Table with 2 columns: Item, Quantity. Rows include various types of weapons.

Bereinstimmter.

Die hiesige Sozialdemokratische Partei hat am 20. Juli, abends 8 Uhr, im Saal des...

Stadt-Theater.
 Gottfried Keller's "Die Kluge"
 Dienstag 7 1/2 Uhr:
 "Kluge"
 Mittwoch 7 1/2 Uhr:
 "Kluge"
 Donnerstag 7 1/2 Uhr:
 "Kluge"

Schauspielhaus.
 Operettenhaus, Tel. Ring 2645.
 Heute und täglich 7 1/2 Uhr:
 "Die Scheidungszeit"
 Sonntag nachm 3 1/2 Uhr:
 "Die Scheidungszeit"
 Regie: Max Kärty.
 "Die Früher-Geheuer"

Liebig-Theater
 7 1/2 Uhr
 „Der verjüngte Adolar“
 Musik von Kelle mit Henry Bender.

Zeitgarten.
 Einziges Sennar-Variété.
 Täglich 7 1/2 Uhr:
 Die glänzenden neuen Spezialitäten

Jivoli Lichtspiele
 Neudorfstr. 35.

Nur 3 Tage das glänzende Programm.
 Täglich 7 1/2 Uhr.
 Anfang 5 Uhr.

Iwan Andersen
 in dem großen Film **Irrelicht**
 Eine menschliche Tragödie in 5 großen Akten.

Der Dorfkaplan
 Hochspannendes Liebesdrama aus dem Kaisergebirge in 5 großen Akten.

Ihre Durchlaucht die Filmdiva
 Glänzendes Lustspiel in 3 großen Akten.

Mathias-Kino
 Mathiasstraße 38 und Hofstraße 9.

Der Fluch der Vergangenheit
 6 Akte aus dem Leben eines Erpressers.
 Abenteuerfilm von seltener Schärfe.

Paul Heidemann
 in dem tollen Lustspiel **Oh - das macht fast gar nichts**
 3 Akte voller Lachpfeifen

Sereno
 vollendeter Typendargestellter und Humoreske.

Kaiser Wilhelm Theater
 Gartenstraße 21.
 Nur 3 Tage! **Reinhold Schünzel**
 "Hanni Weisse"

Der Marquis d'Ar
 Eine Comedie in 3 großen Akten.
 Ferner:
 "Die Komische"
 "Figaros Hochzeit"
 "Speranza"
 "Die Komische"
 "Die Komische"

Theater Schließwerder
 n. nach wenige Goldstücke heute und täglich 7 1/2 Uhr:
 des großen **Breslauer Sittenspiels**
 7 1/2 Uhr
 in 3 Akten mit Staff und Gejang.
 Am 2. Akt Auftreten der beliebten Theaterkünstlerin **Georgina Schürer**.
 Für die Wahl des 2. Aktes sind 2500 Stimmzettel zu vergeben.
 Regie: Max Kärty.
 "Die Früher-Geheuer"
 S. 29, 5.00, 7.70, 8.00.

ZEPHER KINO
 27

Lola, die Apachebrant
 2 Teil letztes Nr. 218

Alte Köcher
 und das **Telefonkätzchen**
 3 Akte mit Westmeyer.

Beif Lichtspiele
 Heinrichstraße 21/23

Sommerausflug in den Alpen
 bringt das große Drama:

Der Todessturz von Watzmann!

Eine Herzengeschichte in 5 Akten aus dem Hochgebirge von äußerst spannender Wucht inmitten einer berückend schönen Szenerie. Aufnahmen, die mit Lebensgefahr hergestellt wurden u. Gebirgsgegenden zeigen, die das Auge in freier Natur nicht erfassen konnte.
 Dam 5 Akte mit

Lya Mara Die Dame mit den Smaragden
 Ein mysteriöser Fall aus dem schwedischen Gesellschaftsleben.

Volksgarten-Lichtspiele
 Michaelstraße 48

Nur bis Donnerstag!
Toni Temps
 in 3 Akten

Glühende Schlangen
 Detektiv-, Sensat.-Abenteuer in 4 spannenden Akten.

Ferner:
Dämon Weiß
 Ein äußerst spannendes Abenteuer-Drama in 1 Vorspiel und 6 Akten.

Der wahre Jakob
 60 Fig.
 Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes sowie von allen Kolportageverkäufern entgegengenommen.
Partellrennen
 künftige Bahnhöfe, verlagert in Hotels, Restaurants, Cafés stets die

Wecker Seife
 SCHUTZ-MARKE

Berlin in Gefahr
 von Breslau übertrumpft zu werden, trotz seiner hohen Besucherzahl anlässlich der Uraufführung des großen Sensations-Filmes, welche von über

80 000 Personen
 besucht wurde. Die Erwartungen sind eingetroffen:

Der Held des Tages
 mit Hans Bredtsträter in der Hauptrolle endet täglich in den ausverkauften

Ah-Lichtspiele
 Schwabstraße 37

Breslau erobert!

Eden Theater
 Nikolaistraße 27

Nur noch bis einschli. Donnerstag:
Achtgroschenmädel
 Ein Bild aus den Winkeln der Großstadt. II. Teil. - 6 große Akte.

Hohheit auf der Walze! Karichen.
 Toller Schwank in 4 Akten mit

Die Entführung aus dem Serail
 Utkiger Triciklin.
 Voraussel! Ab Freitag, den 22. Juli: Persönliches Gastspiel des mexikan. Cowboys mit seiner Truppe.

Jupiter Lichtspiele
 Westendstr. 50/52
Lil Dagover
 in der Liebestragödie **Verbotene Liebe!**
 Nach dem bekannten Roman **Die Toteninsel**.
 Außerdem: **Der Clown meiner Frau**. Eine eifersüchtige Geschichte in 2 Akten.

Sehr billig!
 stellen wir zum Verkauf aus Reichsbeständen erworbene **Kleidungsstücke**
 Wäsche / Trikots / Anzugstoffe
Altbekleidungsstelle Kallerspasse 28
 Eingang auch Ring 48.
 Von 8-5 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Arbeiter-Garderobe
 Zivil-Anzüge, Herren- u. Damenwäsche
 Verkauf im En gros und Detail
Z.-A.-G. 3351
 Poststraße 30, I. W.
 Farnbacher Nebenstraße Ring 2463.

Schauburg
 Victoria-Theater
 Neue Taichenstrasse

2 Minuten vom Hauptbahnhof
 Breslauer Sensation!
100 000 Breslauer wurden gefilmt

in beiden Theatern:
Rawilson: Der Mann im Dunkeln!
 oder:
Was vor der Hinrichtung geschah?
 Ein Abenteuerfilm von gewaltiger Handlung, wie selten geschildert!
 Außerdem: **Pipe im Bilderbogen.**

Communion
 C. O. S. in R. empfiehlt als bewährtes Mittel gegen
Farber-Drift
 C. O. S. in R. empfiehlt als bewährtes Mittel gegen
 C. O. S. in R. empfiehlt als bewährtes Mittel gegen

Tau & Co.
 Breslau
 Große Grubenstraße 10
 Tel. 100

Stinnes
 Von Kurt Heinig
 Eine überaus interessante Schrift, die Hugo Stinnes Herkunft u. Aufstieg schildert, sowie seine ganze ungleicherische Macht, seine Bestrebungen, Einflüsse und Operationen auf Grund eines reichen zuverlässigen Materials kritisch aufdeckt.
 Preis 2,50 Mark
 Buchhandlung „Volkswacht“
 Breslau 3, Neue Graupenstraße 5.

Der Weg zum eigenen Heim
 von ERNST BENTLER, Gewerbelehrer, Breslau. Selbstverlag, Preis 2 Mk. und 10% = 220 Mk. Der Reinertrag dient zur Förderung der Heimstättenfrage.

Günstigste Kapitalanlage
 bietet Ihnen der „Schlesische Wett-Sport“, welcher Ihnen Ihr eingezahltes Geld nach zwei Monaten mit **100% Dividende** G 325 d. h. doppelt zurückzahlt.
Kriegsanleihe wird nach 3 Monaten zum Nennwert doppelt zurückgezahlt
 Einzahlungen von 200 Mark an werden täglich entgegengenommen, sowie Auskunft erteilt von vormittags 9-7 Uhr abends nur im **Schlesischen Wett-Sport-Büro**
H. Günther, Breslau 6
 Friedrich-Wilhelm-Straße 24.

Das revolutionäre China
 Von **Erich von Salzmann** mit 61 Abbildungen gut gebunden
nur Mark 8.-
 Auswärts Porto-Zuschlag
 Buchhandlung „Volkswacht“
 Modernes Antiquariat
 Breslau III, Neue Graupenstraße 5

Bücherfreunden empfehlen wir:
Gottfried Keller's Werke
 in schönen modernen Pappbänden
 enthaltend: Der grüne Heinrich (2 Bände)
 Züricher Novellen
 Die Leute von Seldwyla
 Martin Salander
 Sieben Legenden
 Gedichte
Insgesamt 126 Mark
 gegen Wochentraten von 5 Mk., bei 16 Mk. Anzahlung.
 Auswärts Porto-Zuschlag.
 Buchhandlung „Volkswacht“, mod. Antiquariat
 Breslau III, Neue Graupenstraße 5.

DK
 Anfang 5 Uhr
 Letzte Vorstellung 8 1/2 Uhr
 Ende 11 Uhr

Das Programm der Sozialdemokratie
 Bestofflage für seine Erneuerung
 Kartoniert nur Mark 7.50
 Buchhandlung „Volkswacht“
 modernes Antiquariat
 Breslau 3, Neue Graupenstraße 5.

Ruba-Seife
 Beste Hauswaschseife, garantiert rein
 Rudolf Bahorn, Breslau 13, Parfümerien-Fabrik
 8 Verkaufsstellen am Platze.

Aug. Schneider's
 Spezialität:
Wurstchen
 Wiener- und Bock-
Dosen-Saft-Schinken
 erfreuen sich wegen der vorzügl. Qualität und des pikanten Geschmacks überall größter Beliebtheit.
 Auch in sämtlichen frischen **Wurst- u. Fleischwaren**
Speck - Corn-Beef etc.
 bietet allen Wiederverkäufern vorteilhafteste Bezugsquelle.
Wurstfabrik Aug. Schneider, Breslau
 Fernspr. Ring 2315. Westendstr. 68.

Das revolutionäre China
 Von **Erich von Salzmann** mit 61 Abbildungen gut gebunden
nur Mark 8.-
 Auswärts Porto-Zuschlag
 Buchhandlung „Volkswacht“
 Modernes Antiquariat
 Breslau III, Neue Graupenstraße 5

Gottfried Keller's Werke
 in schönen modernen Pappbänden
 enthaltend: Der grüne Heinrich (2 Bände)
 Züricher Novellen
 Die Leute von Seldwyla
 Martin Salander
 Sieben Legenden
 Gedichte
Insgesamt 126 Mark
 gegen Wochentraten von 5 Mk., bei 16 Mk. Anzahlung.
 Auswärts Porto-Zuschlag.
 Buchhandlung „Volkswacht“, mod. Antiquariat
 Breslau III, Neue Graupenstraße 5.

